

Strutzenberger / Ritamoto

Doch wieder Supermoto-Rennen

Offizielle und inoffizielle Variante / in jedem Falle: Willkommen im Club!

QED Ritamoto Honda Team

STF Team Honda Strutzenberger: Gordon Hrgota, Peter Ebner, Christian Acknerl und Ehepaar Strutzenberger

*Gordon Hrgota,
Honda Austria*

*Robert Ulm,
QED Ritamoto
Honda Team*

*Peter Ebner,
Honda-STF-Team
Strutzenberger*

*Peter Bizjak,
QED Ritamoto
Honda Team*

*Christian Acknerl,
Honda-STF-Team
Strutzenberger*

*Christian Kohlbacher,
QED
Ritamoto Honda*

In der vergangenen Ausgabe dieser Zeitschrift stand noch geschrieben, Honda würde sich zurückziehen aus dem Supermoto-Rennsport und ganz und gar auf die Moto-GP-Klasse konzentrieren. "Keine Spur", wetterte Gordon Hrgota, der bei Honda Austria für die Supermoto-Rennteam zuständig ist. Und das auch heuer.

Nach offiziellem Bekunden sind diese Supermoto-Aktivitäten alleinige Angelegenheit von Honda Austria; der Importeur sponsort zwei Teams, die in der österreichischen Supermotard Staatsmeisterschaft unterwegs sind:

1) Das offizielle Honda-STF-Team Strutzenberger mit den Fahrern Christian Acknerl, der eine CRF 450 in der kleinen und eine auf 487 ccm aufgebauerte in der großen Klasse fährt, sowie Peter Ebner, der die große Klasse mit einer auf 700 Kubik aufgebauerten XR 650 bestreitet. Teamchef Franz 'Strutzi' Strutzenberger gilt als langjähriger Haus-Tuner bei Honda Austria; mit Gerald Schollar hat der Honda-Händler aus Breitenfurt im Wienerwald im vergangenen Jahr den österreichischen Supermoto-Staatsmeister gestellt.

2) Das QED Ritamoto Honda Team mit den Fahrern Peter Bizjak, Christian Kohlbacher und Robert Ulm. Auch die Firma Ritamoto ist Honda-Vertragshändler, und das seit 1994 im steiermärkischen

Spielberg. Mit dem Ritamoto Cup betreibt Teamchef Hans Rieger seit 1995 den bedeutendsten Enduro-Wettbewerb Österreichs; aus diesem sind mit Bernhard Walzer und Daniel Stocker bereits Staatsmeister hervorgegangen. Das Supermoto-Engagement des steiermärkischen Honda-Händlers begann im Jahr 2002.

Offiziell

Dabei scheint es kein Zufall zu sein, dass sich gerade Honda Austria so stark im Supermoto-Rennsport engagiert. Auch wenn die Alpenrepublik nur einen kleinen Markt bietet, hat der Hersteller mit dem roten Flügel hier seit Jahrzehnten weit überdurchschnittliche Erfolge. Zurückzuführen sind diese zum guten Teil auf das Rennsport-Engagement, für das Roland Berger als langjähriger Motorrad-Verantwortlicher bei Honda Austria stets eingetreten ist; mittlerweile leitet Berger die gesamte Niederlassung in Wiener Neudorf. "Mit unseren Aktivitäten im Supermoto-Rennsport setzen wir auf die Motorrad-Sportart, die in Österreich derzeit das größte Medien-Echo hat und die mit einem spektakulären Auftritt neue Zielgruppen für das Motorradfahren erschließt", sagt Gordon Hrgota, der auch zwei weitere Aspekte erkennt: "Die Zuschauer können sich mit dem

identifizieren, was auf der Strecke passiert: Sie können mit einfachen, leichten Enduros auf der nächsten Kart-Strecke die Drifts ausprobieren, die sie in Perfektion auf den Rennstrecken sehen, und bereits mit ein bisschen Übung können sie große Fortschritte machen. Umgekehrt können wir im Supermoto-Rennsport mit relativ geringen Kosten auf hohem Niveau fahren."

Inoffiziell

In Wirklichkeit glaubt aber kein Insider daran, dass es hier allein um die Motorsport-Begeisterung beim österreichischen Honda-Importeur geht. Offenbar testet der Hersteller hier seine Chancen im Supermoto-Bereich, und offenbar wird in diesem Konzern auch an höchster Stelle über einen Eintritt in diesen aufstrebenden Markt nachgedacht.

Denn auch wenn die Stückzahl-Erwartungen an zu verkaufenden Einheiten weltweit (noch) nicht wirklich interessant sind für den großen Zweirad-Hersteller, steht dem doch gegenüber, dass man vor allem mit der neuen CRF 450 bereits eine hervorragende Basis im Fuhrpark hat, die mit vergleichsweise geringfügigen Modifikationen im Supermoto-Bereich ganz, ganz vorne mit dabei wäre.

SuperMoto Magazin 2003-02 75



Doch wieder Supermoto-Rennen

Offizielle und inoffizielle Variante / in jedem Fall: Willkommen im Club!

In der vergangenen Ausgabe dieser Zeitschrift stand noch geschrieben, Honda würde sich zurückziehen aus dem Supermoto-Rennsport und ganz und gar auf die Moto-GP-Klasse konzentrieren. „Keine Spur“, wettete Gordon Hrgota, der bei Honda Austria für die Supermoto-Rennteamen zuständig ist. Und das auch heuer.

Nach offiziellem Bekunden sind diese Supermoto-Aktivitäten alleinige Angelegenheit von Honda Austria; der Importeur sponsert zwei Teams, die in der österreichischen Supermotard Staatsmeisterschaft unterwegs sind:

1) Das offizielle Honda-STF-Team Strutzenberger mit den Fahrern Christian Ackerl, der eine CRF 450 in der kleinen und eine auf 487 ccm aufgebohrte in der großen Klasse fährt, sowie Peter Ebner, der die große Klasse mit einer auf 700 Kubik aufgebohrten XR 650 bestreitet. Teamchef Franz „Strutzi“ Strutzenberger gilt als langjähriger Haus-Tuner bei Honda Austria; mit Gerold Schollar hat der Honda-Händler aus Breitenfurt im Wienerwald im vergangenen Jahr den österreichischen Supermoto-Staatsmeister gestellt.

2) Das QED Rimato Honda Team mit den Fahrern Peter Bizjak, Christian Kohlbacher und Robert Ulm. Auch die Firma Rimato ist Honda-Vertragshändler, und das seit 1994 im steiermärkischen Spielberg. Mit dem Rimato Cup betreibt Teamchef Hans Rieger seit 1995 den bedeutendsten Enduro-Wettbewerb Österreichs; aus diesem sind mit Bernhard Walzer und Daniel Stocker bereits Staatsmeister hervorgegangen. Das Supermoto-Engagement des steiermärkischen Honda-Händlers begann im Jahr 2002.

Offiziell

Dabei scheint es kein Zufall zu sein, dass sich gerade Honda Austria so stark im Supermoto-Rennsport engagiert. Auch wenn die Alpenrepublik nur einen kleinen Markt bietet, hat der Hersteller mit dem roten Flügel hier seit Jahrzehnten weit überdurchschnittliche Erfolge. Zurückzuführen sind diese zum guten Teil auf das Rennsport-Engagement, für das Roland Berger als langjähriger Motorrad-Verantwortlicher bei Honda Austria stets eingetreten ist; mittlerweile leitet Berger die gesamte Niederlassung in Wiener Neudorf. „Mit unseren Aktivitäten im Supermoto-Rennsport setzen wir auf die Motorrad-Sportart, die in Österreich derzeit das größte Medien-Echo hat und die mit einem spektakulären Auftritt neue Zielgruppen für das Motorradfahren erschließt“, sagt Gordon Hrgota, der auch zwei weitere Aspekte erkennt: „Die Zuschauer können sich mit dem identifizieren, was auf der Strecke passiert: Sie können mit einfachen, leichten Enduros auf der nächsten Kart-Strecke die Drifts ausprobieren, die sie in Perfektion auf den Rennstrecken sehen, und bereits mit ein bisschen Übung können sie große Fortschritte machen. Umgekehrt können wir im Supermoto-Rennsport mit relativ geringen Kosten auf hohem Niveau fahren.“

Inoffiziell

In Wirklichkeit glaubt kein Insider daran, dass es hier allein um die Motorsport-Begeisterung beim österreichischen Honda-Importeur geht. Offenbar testet der Hersteller hier seine Chancen im Supermoto-Bereich, und offenbar wird in diesem Konzern auch an höchster Stelle über einen Eintritt in diesen aufstrebenden Markt nachgedacht.

Denn auch wenn die Stückzahl-Erwartungen an zu verkaufenden Einheiten weltweit (noch) nicht wirklich interessant sind für den großen Zweirad-Hersteller, steht dem doch gegenüber, dass man vor allem mit der neuen CRF 450 bereit eine hervorragende Basis im Fuhrpark hat, die mit vergleichsweise geringfügigen Modifikationen im Supermoto-Bereich ganz, ganz vorne mit dabei wäre.